



SUZUKI SWIFT

Nützlicher Spass

Der Suzuki Swift wird kürzer, flacher und leichter. So bleibt er weiterhin ein **FLOTTER STADTFLITZER** und kombiniert Fahrspass mit Handlichkeit und erfreulich viel Platz. Der kleine Japaner hat aber noch mehr zu bieten.

Ein vernünftiges Auto soll keine Freude machen? Ein Auto, das Fahrspass bietet, soll nicht praktisch sein? Stimmt nicht, sagte sich Suzuki bei der Entwicklung der sechsten Swift-Generation und setzte deshalb unter

anderem «Fun to Drive» ins Lastenheft. Diesem «Spass am Fahren» sollte auch das Design entsprechen und sportlicher werden, ohne die Funktionalität einzuschränken. Ersteres ist unserer Meinung nach nicht ganz gelungen. Der neue Swift sieht

zwar stylisch aus, aber der Vorgänger wirkte sportlicher. Dafür wurde das Platzangebot verbessert, obwohl das Auto um einen Zentimeter geschrumpft ist. Im Fond sitzen zwei Erwachsene selbst auf längeren Strecken bequem, und der Kofferraum ist

um 54 auf 265 Liter gewachsen. Weiter gibt es im kleinen Swift überraschend viele Assistenten, vom Radartempomaten über ein modernes Multimediasystem mit Touchscreen bis zum farbigen Infodisplay am Armaturenbrett. Leider lässt sich darauf das Tempo nicht digital anzeigen. Das sei Absicht, erklärt Swift-Chefingenieur Masao Kobori: «Die Geschwindigkeit ist eine essenzielle Information für den Fahrer. Das farbige Display am Armaturenbrett ist aus unserer Sicht aber eher eine Spielerei – Fun to Drive.»

Den Fahrspass bietet der kleine Suzuki nicht nur mit dem Display, sondern auch auf der Strasse. Der Swift hat 120 Kilo abgespeckt und fährt sich mit dem 111 PS starken Turbobenziner und dem straffen, aber nicht unkomfortablen Fahrwerk sehr sportlich. Während er in der Stadt mit seiner Wendigkeit überzeugt, dürfte die Lenkung in schnell gefahrenen Kurven etwas mehr Widerstand bieten. Für den Swift stehen Automatik, 4x4- und Mild-Hybridantrieb zur Auswahl. Allerdings lassen sich nur 4x4 und Mild-Hybrid kombinieren. Dabei liefert ein Startgenerator Elektropower beim Anfahren und Beschleunigen, was den Kleinwagen flotter und sparsamer macht.

MARTIN A. BARTHOLDI



1 Schnittiger Mit den geschwungenen Linien wirkt der neue Swift knuffiger als zuvor. **2 Geräumiger** Obwohl die Länge schrumpft, wächst der Kofferraum um 54 Liter. **3 Moderner** Touchscreen mit Smartphone-Einbindung ist heute auch bei Kleinwagen ein Muss.



Suzuki Swift

→ **Motoren** | Benzin 90, 111 PS, Hybrid 90, 111 PS | → **0 bis 100 km/h** | 10,0 bis 12,6 s | → **Spitze** | 170 bis 195 km/h |
→ **Verbrauch** | 4,3 bis 5,0 l/100 km | → **CO₂-Ausstoss** |
108 bis 140 g/km | → **Energieeffizienz** | C bis E | → **Verkauf** |
ab Mai 2017 | → **Preis** | ab CHF 15 990.- | → **Konkurrenten** |
Citroën C3, Dacia Sandero, Ford Fiesta, Hyundai i20, Mazda 2,
Nissan Micra, Opel Corsa, Peugeot 208, Renault Clio, Seat Ibiza,
Skoda Fabia, Toyota Yaris, VW Polo u. a. | → **Unser Urteil** |
Der neue Suzuki Swift wurde stylicher, praktischer und bietet
mehr Fahrspass als der Vorgänger. Sein grösstes Plus: Mit 4x4
oder Hybrid gibts bei der Konkurrenz nur je eine Alternative bei
den Kleinwagen – beides zusammen bietet aber nur der Swift.